

Konrad Carl - Biografie

IG Bau-Steine-Erden



Konrad Carl kam am 20. Januar 1930 in Fürth als Sohn eines Schuhmachers und einer Köchin zur Welt. Nach der Volksschule absolvierte Carl eine Lehre zum Zimmermann und arbeitete bis 1955 in diesem Beruf.

1946 trat er in die IG Bau-Steine-Erden (IG BSE) ein. Er engagierte sich als Jugendleiter und bekam die Möglichkeit, 1955/56 an der Sozialakademie in Dortmund Soziologie, Recht und Volkswirtschaft zu studieren. In den folgenden Jahren war Carl Geschäftsführer der IG BSE-Verwaltungsstelle in Regensburg, um 1961 zum Landesvorsitzenden von Bayern aufzusteigen. 1968 wurde er als Mitglied des Bundesvorstands berufen, ein Jahr später zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt. Von 1982 bis 1991 hatte Carl das Amt des Bundesvorsitzenden inne. Zusätzlich war er zwischen 1969 und 1991 im DGB-Bundesvorstand und engagierte sich international – so war er zunächst Vorsitzender, dann von 1985 bis 1993 Präsident des Internationalen Bundes der Bau- und Holzarbeiter.

Insbesondere in den Anfangsjahren von Carls Vorsitz musste die Gewerkschaft mit den Folgen der schweren Krise des Baugewerbes umgehen. Wichtiges Ergebnis von Carls Tarifverhandlungen war dabei die Vorruhestandsregelung für Bauarbeiter von 1985. Eine weitere Herausforderung während seiner Amtszeit war die Eingliederung der ehemaligen DDR-Gewerkschaft Bau-Holz in die IG BSE.

Seit 1960 ist Carl Mitglied der SPD.